

heroal macht zentrale Zukunftsthemen
auf der Bau erlebbar

Lösungen für effizientes Planen und Bauen



heroal

bb-Marktübersichten:

Antriebe und Steuerungssysteme
Roll- und Klappläden, Sonnenschutz

bb-Messe-Wegweiser:

Bau Teil I

Dichtungshersteller Semperit glänzt erneut mit hoher Innovationskraft

Mit drei interessanten Neuheiten am Start



Die Dichtungsprofile aus der neuen optimierten Gummimischung zeichnen sich durch einen rekordverdächtigen Lambda-Wert von 0,049 W/mK aus.

Fotos/Grafik: Semperit

Mit gleich drei interessanten Produktneuheiten wird die Semperit Profiles, Hersteller von hochwertigen EPDM-Dichtungen, in München zur Bau an den Start gehen. Darunter eine neue Gummimischung mit einem rekordverdächtigen Lambda-Wert unter 0,05 W/mK. Darüber hinaus eine neue Gleitdichtung für Schiebeelemente, die neben einer hohen Dichtigkeit dank eines deutlich reduzierten Reibwiderstandes auch eine ungewohnt leichtgängige Bedienung sicherstellen kann. Aber auch in Sachen Nachhaltigkeit wird das Unternehmen etwas zu bieten haben: Kurz vor der Markteinführung steht eine EPDM-Mischung, die zu einem signifikanten Anteil aus Recyclaten besteht.

Statt dem gewohnten satten Schwarz und der glatten Oberfläche präsentieren sich die neuen Dichtungen in einem Anthrazit-Ton und mit einer samtigen Oberfläche. Zum Einsatz kommt eine spezielle Mischung mit geheim gehaltenen Inhaltsstoffen. Mit der zum Patent angemeldeten speziellen Mischung erreicht Semperit einen sensationellen Lambda-Wert von 0,049 W/mK. Damit werden die Anforderungen der EN 10077 nicht nur erfüllt, sondern unterboten. Mit einer

Dichtung aus diesem EPDM-Material lässt sich der Uw-Wert einer Fensterkonstruktion um bis zu 0,1 W/m²K verbessern.

Zum Patent angemeldet

Sowohl die spezielle EPDM-Mischung als auch eine Vielzahl von Dichtungs-Geometrien wurden zum Patent angemeldet. Einsetzbar ist die neue Mischung für Dichtungen aller Art. Geradezu prädestiniert ist sie jedoch für den Einsatz bei den eher großvolumigen Dichtungen im Fenster- und Glasfalz von Aluminium-Konstruktionen. Diese können sowohl als Voll- sowie als Hohlkammerprofil sowie in Coextrusion auch mit Funktionsbereichen aus Vollgummi ausgeführt werden.

Bereits im Vorjahr hat der Hersteller die neue Dichtungsgeneration bei ersten Kundenpräsentationen vorgestellt. „Die Resonanz war dabei durchwegs sehr positiv“, freut sich Uwe Flockerzi, Leiter der Anwendungstechnik.

Sehr schnell wurde dabei deutlich, dass auch die Hersteller von Kunststoff-Profilsystemen großes Interesse an der neuen Dichtungsgeneration haben. Denkbar sind aber auch andere Anwendungen in Form von Einschieblingen in Aluminium- und Kunststoff-Konstruktionen zur Optimierung der Wärmedämmung.

Veränderte Optik und Haptik

Nicht nur durch den besonders guten Lambda-Wert unterscheiden sich die Dichtungsprofile aus der neuen Mischung von den üblichen EPDM-Dichtungen. Gerhard Schwaiberger, Leiter der Forschung und Entwicklung, verrät lediglich, dass dabei auch Mikro-Hohlkugeln zum Einsatz kommen.

Bei der Optimierung von Mischungen für Dichtungsprofile ist die Reduktion der Dichte das Mittel der

Wahl. Das hat natürlich seine Grenzen, denn es gilt neben einer verbesserten Wärmedämmung natürlich auch die Festigkeit und die Verarbeitungs- und Funktionsfähigkeit sicherzustellen und die Aufnahme von Feuchtigkeit zu verhindern. Auch diesen Aspekten wurde bei der Entwicklung der neuen Mischung Rechnung getragen.

Hohe Dichtigkeit, leichtgängige Bedienung

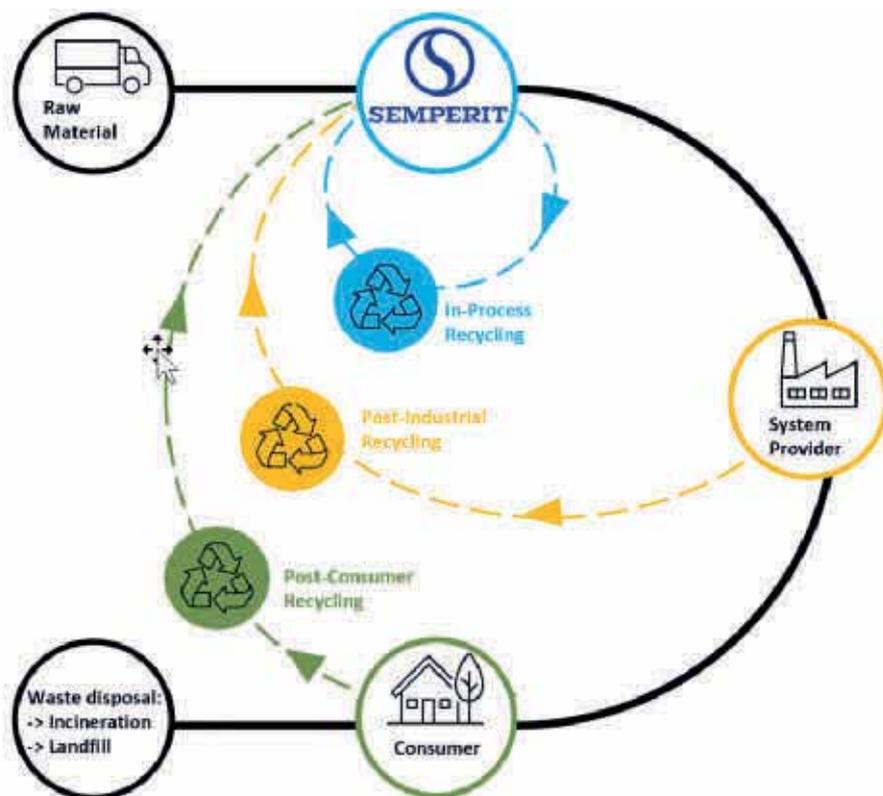
Während im deutschsprachigen Raum Drehkipp die am meisten verbreitete Öffnungsart ist, sind Schiebelösungen weltweit am meisten verbreitet. Letzteres gilt vor allem für Märkte wie die USA, China, Indien oder Frankreich. Vielfach kommen dabei immer noch Bürstendichtungen zum Einsatz, sodass die Nutzer Undichtigkeiten in Kauf zu nehmen haben. Mit einer gleitfähigen Dichtung für Schiebeelemente kann Semperit eine interessante Alternative bieten, zumal diese neben einer hohen Dichtigkeit auch eine leichtgängige Bedienung gewährleistet. Das „Geheimnis“ liegt in einer intelligenten Verbindung von EPDM- und TPE-Materialien, die mit Hilfe der Coextrusion verbunden werden. Dabei kommt EPDM für den Grundkörper zum Einsatz, TPE für die Deckschicht, die im Kontakt mit dem Profil steht. Die neue Dichtungstechnologie soll noch weiterentwickelt werden, dabei sollen weitere Materialien zum Einsatz kommen. Für den Grundkörper kann auch eine Moosgummimischung zum Einsatz kommen.

Ausdauer beim Thema Nachhaltigkeit

Semperit hat bereits in den 2000er-Jahren



Bei der neuen Gleitdichtung sorgt die intelligente Kombination von EPDM und TPE für hohe Dichtigkeit bei einem drastisch reduzierten Reibwiderstand.



Schematische Darstellung der drei Wiederverwertungszyklen für Gummidichtungen aus EPDM. Ein Downcycling wird damit konsequent vermieden.

die ersten Qualitäten auf Basis von biobasierten Polymeren serienreif entwickelt. Damals war der gesellschaftliche Druck noch nicht so groß, dass sich die teureren Produkte auf dem Markt durchsetzen konnten. Mittlerweile arbeiten alle Beteiligten gemeinsam an Lösungen. Dabei sieht Andreas Janowitz, Head of Commercial von Semperit Profiles, sein Unternehmen als Marktführer in der Pflicht, Vorbild und Vorreiter zu sein. Umso mehr freut er sich mitteilen zu können, dass die Markteinführung einer Mischung mit einem signifikanten Anteil von devulkanisierten Mischungen kurz bevorsteht. Dabei kommen neben Abfällen aus der eigenen Produktion auch postindustrielle Abfälle von den Kunden zum Einsatz.

Auf der Messe werden erste Dichtungsprofile aus diesen Recyclaten gezeigt. Ziel ist es, innerhalb der nächsten Jahre eine Post-Customer-Recyclinglösung zu erarbeiten. „Dies wollen wir in Zusammenarbeit mit den großen Verwertern realisieren. Aktuell sind wir dabei, die Stoffströme genauestens zu analysieren“, berichtet Janowitz. Im Sinne einer echten Kreislaufwirtschaft soll ein Downcycling konsequent vermieden werden und aus dem

eingesammelten und aufbereiteten Material sollen wieder EPDM-Gummidichtungen gefertigt werden. „Der Kautschukanteil wird sich dabei erhöhen, sodass die Qualität der Profile eher noch besser wird“, versichert Janowitz.

Sämtliche Produkte wird Semperit in München in der Anwendung zeigen. Ausgestellt wird unter anderem eine Schiebetür eines Kunden, die mit der neuen Gleitdichtung ausgestattet ist. Vor Ort werden neben der Geschäftsführung auch Mitarbeiter aus dem Vertrieb, der Anwendungs- und Verfahrenstechnik sowie aus dem Bereich Forschung und Entwicklung sein, sodass für alle Fragen und Belange ein kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung steht. Dem hohen Anteil internationaler Besucher Rechnung tragend, werden beispielsweise auch Semperit-Mitarbeiter aus den Vereinigten Arabischen Emiraten sowie aus China vor Ort vertreten sein. „Fast alle unserer Kunden stellen in München selber auch aus. Wir gehen daher von einem sehr regen Besuch aus“, freut sich Janowitz. ■

Semperit finden Sie auf der Bau 2023 in Halle A2 am Stand 310. ■

www.semperitgroup.com

Alu-Haustüren: Serienmäßig sicher



- hochwertige Aluminium-Haustüren für exklusive Eingänge



- hohe Sicherheit dank serienmäßiger RC3-Ausstattung



- NUR BEI HÖRMANN: 10 Jahre Sicherheitsversprechen* im Falle eines Einbruchs

*Weitere Infos finden Sie unter www.hoermann.de/sicherheitsversprechen

BAU 2023

Halle B3.302

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe



Andreas Janowitz: „Dank umfassender Investitionen sind wir jetzt noch leistungsfähiger und flexibler.“



Gerhard Schwaiberger: „Mit unseren Innovationen sind wir Mitbewerbern einen Schritt voraus.“

Fotos: bauelemente bau

bb im Gespräch mit Andreas Janowitz, Gerhard Schwaiberger und Uwe Flockerzi von Semperit Profiles

„Die Nachfrage nach hochwertigen EPDM-Dichtungen nimmt weiter zu“

Im März 2015 hatte die Semperit AG Holding den Dichtungshersteller Leser GmbH & Co. KG übernommen. Was sich seither in der Unternehmensgruppe getan hat und welche Investitionen getätigt wurden, darüber sprachen wir mit Andreas Janowitz, Verkaufsleiter der Semperit Profiles. Gerhard Schwaiberger, Leiter der Forschung und Entwicklung, und sein Kollege Uwe Flockerzi, Leiter der Anwendungstechnik, konnten über die erfolgreiche Markteinführung neuer Produkte und die neuesten Innovationen aus dem Hause Semperit berichten. Darunter auch neue Mischungen, die zu einem signifikant hohen Anteil aus Recyclaten bestehen.

Herr Janowitz, schon sieben Jahre ist es her, dass Semperit den Dichtungshersteller Leser GmbH & Co. KG in Hückelhoven übernommen hat. Was hat sich seither getan?

Janowitz: Zunächst haben wir die Vertriebsorganisationen zusammengeführt. Veränderungen wie diese führen zwangsläufig zu Verunsicherung. Wir haben daher gemeinsam die Kunden besucht, um Vertrauen nach innen und außen zu schaffen. Schon 2016 haben wir am Standort Hückelhoven zwei neue Anlagen installiert, noch vor der Messe Bau 2023 wird eine weitere Anlage den Betrieb aufnehmen. Damit verfügen wir über 5.000 Tonnen zusätzlicher Kapazität. Darüber hinaus wurde viel modernisiert und damit wurden alle Standorte auf den neuesten Stand gebracht. Auch am Standort Deggendorf wurden zusätzliche Kapazitäten durch den Austausch zweier älterer Anlagen durch modernste Technologie geschaffen. 2021 haben wir mit dem Zukauf der M+R in Seligenstadt einen Spezialisten für das Objektgeschäft sowie für besonders komplexe Geometrien akquiriert. Wichtig ist auch der Transport von Maschinen aus dem Mutter-

werk der Leser in Wegberg zu unserem Standort nach Hückelhoven. Auch hierbei werden die Anlagen komplett modernisiert und somit noch produktiver. Darüber hinaus haben wir unter anderem ein ERP-System sowie die papierlose Fertigung eingeführt. Dies sorgt für eine hohe Transparenz im gesamten Produktionsprozess und macht uns noch flexibler bei der Terminierung der Fertigungsaufträge.

Wie sieht die Aufgabenverteilung der Standorte Deggendorf und Hückelhoven heute aus?

Janowitz: Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen in den vergangenen drei Jahren hat sich das Segment Dichtungen der Semperit-Gruppe konsequent strategisch weiterentwickelt. Neben unseren bekannten Standorten Deggendorf und Hückelhoven haben wir unsere Produktionsmöglichkeiten mit der M+R in Seligenstadt und unserem neuen Werk in Newnan (USA) erweitert, das wir im April letzten Jahres eingeweiht haben. Im ersten Schritt sind wir mit zwei Anlagen gestartet, eine dritte soll im Laufe des Jahres 2023 folgen. Parallel dazu werden wir den Versand der Dichtungen in Containern von Deutschland aus aufrechterhalten, um der wachsenden Nachfrage gerecht zu werden.

Flockerzi: Der Standort Hückelhoven hat sich auf Moosgummi-Dichtungen sowie coextrudierte Produkte und die Rahmenfertigung für den Einsatz im Fassadenbau spezialisiert. Darüber hinaus werden Dichtungen für Verpackungen gefertigt. Deggendorf ist mit der Produktion von Kunststoff-Fensterdichtungen in verschiedenen Farben, darunter auch die schweißbare Dichtung in mittleren und größeren Serien, ausgerichtet, die schnell und effizient produziert werden. M+R ist dagegen sehr stark im Objektgeschäft tätig.



Uwe Flockerzi: „Ein um 0,1 W/m² verbesserter Uw-Wert ist ein Quantensprung.“

Janowitz: Die Standorte Deggendorf und Hückelhoven haben wir ganz bewusst breit aufgestellt, sodass wir uns gegenseitig aushelfen können, wenn es darauf ankommt. Ein wichtiges Argument für unsere Kunden, die Wert auf eine Risikoabsicherung bei der Versorgung durch zwei Standorte legen. Dass Kunden 80 bis 90 Prozent ihres Bedarfs auch in den letzten zwei Jahren von uns bezogen haben, zeugt von einem großen Vertrauen in unsere Lieferfähigkeit. Die Basis dafür ist eine hohe Flexibilität und die an beiden Standorten versammelte hohe Kompetenz.

Planen Sie Ihr Programm weiter auszubauen, um auch für Holzfenster ein breites Angebot zu haben?

Janowitz: Wir sind bereits jetzt mit vielen Produkten im Holzfensterbereich vertreten. Denn das ist definitiv ein interessanter Markt. Wir haben daher unser Engagement intensiviert und bereits in entsprechende Qualitätskontrollen und neuwertige Anlagen investiert und auch TPE in unser Portfolio aufgenommen.

Schwaiberger: Große Fensterhersteller, die eigene Systeme entwickelt haben, suchen entsprechenden Dichtungslösungen. Da sind wir ein passender und verlässlicher Ansprechpartner. Denn die Qualität, die wir bieten können, erfüllt schon heute die erweiterten gesetzlichen Anforderungen an die Energieeffizienz, die aller Voraussicht nach im Gebäudeenergiegesetz 2025 festgelegt sein werden.

Großformatige Mitteldichtungen für Holz-Alu-Fenster finden sich also auch in Ihrem Portfolio?

Janowitz: Ja, auch das ist einer unserer Zielmärkte und somit sind großformatige Mitteldichtungen für unser Portfolio wichtig! Gerade dort sehen wir uns als führenden Entwicklungspartner unserer Kunden.

Die letzten drei Jahre waren durch besondere Herausforderungen geprägt. Wie ist es dem Unternehmen in diesem Zeitraum ergangen?

Janowitz: Es gab viele verschiedenartige Herausforderungen: Beim Ausbruch von Corona haben wir mit unseren Maßnahmen schon vor dem Gesetzgeber die Initiative ergriffen, sodass wir größere Personalausfälle vermeiden konnten. Die Folge des globalen Lockdowns war eine noch nie dagewesene Rohstoffverknappung, welche zu massiven Preiserhöhungen führte. Weiter verschärft wurde die Situation durch den russischen Überfall auf die Ukraine.

Glücklicherweise haben wir bereits vor Ausbruch der Pandemie sowie vor dem Ukraine-Konflikt die richtigen Maßnahmen ergriffen. Dank der engen Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen Einkauf, Technik und Entwicklung konnten wir trotzdem unseren Kunden eine 100-prozentige Versorgungssicherheit gewährleisten. In Sachen Service konnten wir uns sogar noch verbessern und liegen beispielsweise bei der Liefertermintreue bei über 98 Prozent.

Die Kehrseite der Medaille ist allerdings, dass hierfür teilweise Käufe am Spotmarkt zu noch höheren Preisen notwendig sind. Nichtsdestotrotz haben wir hier gemeinsam für unsere und mit unseren Kunden gute Lösungen gefunden. Anders als die Rohstoff produzierende Industrie mussten wir hierfür nicht unerhebliche Margenverluste in Kauf nehmen.

Wir haben uns schon früh vom russischen Markt zurückgezogen, beziehen auch keine Rohstoffe mehr aus Russland. Die Rohstoffe wie beispielsweise Ruß werden zwar zu höheren Preisen, dafür

Anzeige



Sichere Barrierefreiheit

Vorteile der Magnet-Nullschwelle von ALUMAT:

- ✓ Schwellenloser Übergang bei allen Außentüren nach DIN 18040
- ✓ Werkseitige Bauwerksabdichtung nach DIN 18531/18533 sowie gemäß Flachdachrichtlinie
- ✓ Keine Mechanik – kein Verschleiß
- ✓ Passivhauszertifiziert
- ✓ Integrierte Entwässerung (ohne vorgesezte Rinne)
- ✓ Schlagregensicherheit bis Orkanstärke
- ✓ Einbruchschutz RC2 und Schallschutz bis 46 dB

ALUMAT®

D-87600 Kaufbeuren | Tel.: +49 (0) 8341/4725 | www.alumat.de



„Das Interesse an unseren Neuentwicklungen ist ein Indiz dafür, dass die Nachfrage nach hochwertigen EPDM-Dichtungen weiter zulegen wird.“

aber fair, wachstumsorientiert und zukunftsicher beschafft. Die damit verbundenen zusätzlichen Kosten konnten wir zum großen Teil kompensieren, sodass wir unsere Wachstumsstrategie dennoch umsetzen können.

Unser letztes Gespräch war geprägt von der Zuversicht, dass die Nachfrage nach hochwertigen EPDM-Dichtungen weiter zunehmen wird. Hat sich diese Prognose bestätigt?

Janowitz: Wir glauben dies weiterhin und sehen das auch bei den Neuentwicklungen unserer Kunden. In diesem Zusammenhang sei die Dichtung für Hebeschiebe-Türen mit Gleitbeschichtung sowie die neue Mischung „Hybrid Master“ erwähnt.

Zudem beobachten wir, dass der vermeintliche Vorteil von TPE-Dichtungen mittlerweile von vielen Systemanbietern kritisch hinterfragt wird. Denn die vielfach getroffene Aussage der 100-prozentigen Recyclingfähigkeit ist bei den Mehrkomponenten-Dichtungen nicht mehr haltbar. Aber auch hier gilt für uns der Leitsatz „richtiges Produkt für die richtige Anwendung“.

Vor einigen Jahren haben Sie mit der verschweißbaren EPDM-Dichtung ein Produkt mit Alleinstellungsmerkmalen vorgestellt. Welchen Anteil hat dieses heute an den von Ihnen ausgelieferten Dichtungsprofilen für Fenster und Türen?

Janowitz: Wir haben das Produkt gemeinsam mit unserem Partner Schüco entwickelt und sehr erfolgreich im Markt etabliert. Wir sehen hier ein konstantes und stetiges Wachstum. Das Produkt hat einen signifikanten Anteil am Umsatz.

Schwaiberger: Damit haben wir eine Weltneuheit auf den Markt gebracht, mit der wir mal wieder zeigen konnten, dass wir einen Schritt voraus sind. Das Produkt ist zudem für mich ein gutes Beispiel dafür, dass sich das Bewusstsein der Kunden ändert, da EPDM-Lösungen vermehrt angefragt werden.

2020 haben Sie die fünfte EPDM-Generation auf den Markt gebracht. Haben Sie damit signifikante Verbesserungen der Wärmedämmung erreicht?

Schwaiberger: Sowohl wir als auch unsere Kunden haben Berechnungen durchgeführt und alle sind zum gleichen Ergebnis gekommen: Das Ergebnis ist auf der Basis eines Lambda-Wertes von 0,049 eine Verbesserung des Uw-Wertes eines Fensters in der Dimension von 0,1 W/m²K, was einen riesigen Vorteil für den Systemgeber darstellt. Denn es ist zu erwarten, dass im Gebäudeenergiegesetz 2025 für Fenster ein Uw-Wert von 0,9 W/m²K statt wie bisher 1,3 W/m²K vorgeschrieben wird. Darüber hinaus können wir mit der weichen Moosgummi-Qualität beherrschbare Schließkräfte sicherstellen.

Flockerzi: Das ist ein Quantensprung, den man früher vergeblich versucht hat zu erreichen. Unser erklärtes Ziel war es, mit einem Lambda-Wert von unter 0,05 die in der Norm EN 10077 geforderte Grenze zu unterbieten.

Welcher Erfolg ist der coextrudierten Gleitdichtung für Schiebe-Elemente beschieden?

Flockerzi: Wir sind mit fast allen Kunden im Gespräch, darunter auch Unternehmen aus Indien und China. Das zeigt uns, dass man auch in diesen Märkten mit hochwertigen Produkten erfolgreich sein kann. Ein Profilversteller hat unsere Gleitdichtung mit 80.000 Zyklen und besten Ergebnissen geprüft. „Hybrid Ace“, so der Name der Gleitdichtung mit niedriger Reibung, wird von einigen Systemhäusern schon eingesetzt.

Stoßen Sie bei der Optimierung der Dichtungen heute an bauphysikalische Grenzen oder gibt es noch immer Luft nach oben?

Flockerzi (herzhaft lachend): Es geht immer noch etwas! Ich denke dabei auch an intelligente Dichtungen, die für die Signalübertragung oder die Verschlusskontrolle von Fenstern und Türen genutzt werden könnten.

Schwaiberger: Mit integrierten Leitern können Dichtungen eine ganze Reihe zusätzlicher Funktionen übernehmen. In anderen Branchen wie der Automobilindustrie kommen solche Lösungen schon zum Einsatz. Die Voraussetzung für solche Lösungen, aber auch die weitere Optimierung der Wärmedämmung, ist eine enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Der Systemgeber allein kann das nicht leisten, aber in enger Zusammenarbeit mit Semperit als Lieferant und Entwicklungspartner sind nachhaltige und innovative Lösungen möglich.

Wie läuft das Geschäft mit nachhaltigen Mischungsqualitäten?

Janowitz: Die Nachhaltigkeit wird einer der Themenschwerpunkte unseres Auftritts auf der Messe in München sein. Denn der Nachhaltigkeitsgedanke ist Teil unserer Unternehmensstrategie. Im Vergleich zu 2020 wollen wir bis 2030 den Energie- und Wasserverbrauch, den CO₂-Ausstoß sowie den Abfall um jeweils 30 Prozent reduzieren. Auf der Produktebene wollen wir den CO₂-Footprint deutlich reduzieren. Wir setzen daher auf recycelbare Verpackung und künftig auch auf Produkte, deren Mischung zu einem signifikanten Anteil aus Recyclaten besteht.

Herr Janowitz, Herr Schwaiberger, Herr Flockerzi, wir danken Ihnen herzlich für das Gespräch! ■

www.semperitgroup.com